

# D2 Meerbusch

## Das Wochenende

# Kunst aus der Bretagne und vom Rhein

„50 Jahre Partnerschaft“ steht über der Ausstellung, an der sich 15 Künstlerinnen und ein Künstler aus Fouesnant und Meerbusch beteiligen.

VON MONIKA GÖTZ

Zur Partnerschaft zwischen Fouesnant und Meerbusch, deren 50-jähriges Bestehen gerade gefeiert wurde, gehört auch ein Kulturaustausch. In die Überlegungen, diesen

zu verstärken, passt die Ausstellung, die jetzt im Forum Wasserturm gezeigt wird – und die auch über den Besuch der französischen Gäste hinaus noch zu sehen bleibt.

„Kunst verbindet über alle Grenzen hinweg. Denn es bedarf keiner Sprache, keiner Worte, um sie zu verstehen“, sagte Lothar Beseler, Vorsitzender des Meerbuscher Kulturkreises (MKK). Bei der Ausstellungseröffnung interessierten sich auch Bürgermeisterin Angelika Mielke-Westerlage, der Erste Landrat-Stellvertreter Hans-Ulrich Klose sowie viele Jumelage-Gäste für die Arbeiten, die die bretonischen Künstler Claude Bour, Christine Ditière und Marine-B zeigen.

Sie stellen in einer Ansicht die durch das Wasser getrennten, aber durch eine Brücke symbolisch verbundenen Städte oder den Händedruck „Gemeinsam für den Frieden“ als „Beitrag zur Bildung Europas“ dar. Christine Ditière, die als Jugendliche mehrfach in Meerbusch war, stellt neben der Keramikskulptur „Homage an den Berliner Bären“ die Bus-Ankunft und -Abfahrt „dieser schönen Sommerferien“ dar. Auch die Meerbuscher Künstlerinnen und H. Dieter Gollbruch bringen ihre Verbundenheit zum Ausdruck. Marlies Blauth zeigt Lavendel-Felder, Barbara Baummeister bereitet per Collage Rezepte künstlerisch auf, und Mathilde C. Jaeger zeigt Boote, die sich sowohl auf dem Rhein als auch auf dem Meer bewegen. Ins Auge fallen die großformatig und einladend als „Lebenszeichen“ wirkenden Acryl-



Die Plastik hat den Titel „Homage an den Berliner Bären“, drumherum die Künstlerinnen Christine Ditière, Matre, Gudrun Junker, Marlies Blauth, Beate Fröhlich, Else Petry-Ambrosius und Monika Leufen (v.l.)

RP-FOTO: GÖTZ

Bilder von Monika Leufen, während Ilse Petry-Ambrosius den „Lebensfluss“ und auch den Lobgesang per gemaltem Gesang oder per Instrument unter „Jubilate“ darstellt. Beate Fröhlich, die schon häufig in Fouesnant war, erzählt: „Ich habe gern dort vor Ort gemalt.“ Dagegen hat Erika Danes, die 2017 die Jubiläums-Feier an der Küste miterlebte, fotografiert und präsentiert jetzt

eine Collage mit vielfältigen „Bretonischen Impressionen“. Während Gudrun Junker „Erinnerungslücken“ füllt, zeigt Editha Hackspiel in einen gemeinsamen Rahmen arrangierte Ansichten aus Fouesnant und Lank. Neben den Arbeiten von Angelika Kasching und Eri Krippner ist Kunst von Matre zu sehen. Die experimentierfreudige Künstlerin war gemeinsam mit dem Kulturbeauf-

tragten Thomas Cieslik maßgeblich an der Gestaltung dieser Ausstellung beteiligt und gibt Einblick in ihr Kunstschaffen, darunter Druckgrafik-Unikate mit dem Titel „Erinnerung/Mémoire“.

**Ausstellung** Bis 10. Juni während der Veranstaltungen im Forum Wasserturm, Rheinstraße 10. Oder nach Vereinbarung unter Tel. 02159 916238.